

Liebe OP-Kennzeichenfreundinnen,
liebe OP-Kennzeichenfreunde,

im Folgenden wollen wir Sie einmal über den Stand unseres Projektes, unser altes OP-Kennzeichen wiederzubekommen, informieren.

Insgesamt haben wir nun 100 Kennzeichenwünsche registriert. Damit verbundenen Spendenzusagen summieren sich auf über 3000 Euro.

Das ist erstaunlich, denn wir hatten 10 Euro pro Kennzeichenwunsch vorgeschlagen. Bedenkt man, daß ein Kennzeichenwechsel (Ummeldegebühr, neue Schilder und Wunsch Kennzeichengebühr) ungefähr 70 Euro ausmachen, dann ist die dazu noch vorhandene Bereitschaft so viel Geld zu spenden wirklich sehr beachtlich und ein Ausdruck der Freude, die das OP-Kennzeichen beschere könnte.

Unsere Reservierungsliste spricht nur die an, die das Kennzeichen sofort einsetzen wollen. Das ist wegen der oben beschriebenen Ummeldegebühren jedoch sehr aufwendig. So, und auch weil die Reservierungsliste nicht jedem bekannt ist, erklärt sich die derzeit noch relativ geringe Zahl von 100 Vormerkungen.

Wir haben die beiden großen Parteien jüngst einmal auf das Thema angesprochen. Das Thema Auto bedeutet nicht jedem etwas und auch kann manch Alt-Leverkusener mit dem OP nichts anfangen. Leider gibt es insbesondere bei den beiden großen Parteien Ratsherren die zwar aus Opladen kommen aber nun im Leverkusener Rat sitzend für die besondere Opladener Seelenlage keine Antenne mehr haben. Das macht es dann besonders schwer, wenn man die Stadtratsfraktionsvorsitzenden auf das Thema anspricht.

Verständnis für uns haben die beiden ehemaligen Oberbürgermeister Hebbel und Kückler. Beide kämen für sich zwar ohne alten Kennzeichen aus, verstehen aber unseren Wunsch sehr wohl. Herr Hebbel spricht dabei so schön von einer kleinen, netten Geste die man als Stadt Leverkusen doch gewähren sollte.

Wir haben in Leverkusen zwar ein Softwareproblem, das die Umstellung etwas erschwert, (das gleiche Programm hatte Herne (WAN) auch, ist aber damit nun klargeworden und wir müssten die wenigen noch existierenden und nur analog archivierten alten OP Kennzeichen in Bergisch Gladbach dann einmal digitalisieren lassen aber letztlich ist die Wiedereinführung alter Kennzeichen ein Geschäft für die ausgebenden Kommunen. Dies gilt auch für Leverkusen. Nähere Informationen finden Sie auf der Seite der Universität Heilbronn, dort begleitet Professor Bochert den Wiedereinführungsprozess: <http://www.hs-heilbronn.de/1022353/Kennzeichenliberalisierung>

Mittlerweile sind bereits über 180 alte Kennzeichen wieder eingeführt worden. So harte Fälle wie Opladen, früher eigenes Kennzeichen, heute nicht mal mehr selbständig sind nicht so häufig. Es gibt sie aber und dort haben die Städte Herne (WAN für Wanne-Eikel), Bochum (WAT für Wattenscheid) und ganz frisch auch Steinfurt (BF für das nur 10000 Einwohner große Burgsteinfeld) ihren ehemals selbständigen Ortsteilen den Wunsch zum Altkennzeichen erfüllt. Warum gerade Leverkusen sich so hartleibig und verkrampft im Umgang mit Opladen zeigt, ist ein Rätsel.

Unsere Vormerkliste wollen wir noch bekannter machen. Für Samstag den 25. Mai 2013 planen wir eine Aktion in der Fußgängerzone wo wir gezielt das Reservierungsangebot vorstellen und dafür werben werden.

Wir brauchen Vormerkungen, um unserer Initiative in der Politik Nachdruck zu verschaffen.

Den bisher angestrebte 30. Juni 2013 müssen wir aufgeben, das Thema ist noch nicht richtig im Rat der Stadt angekommen.

Wenn wir nichts Gegenteiliges von Ihnen hören, halten wir ihre Reservierung auch über diesen Termin hinaus fest.

Wir werden sie auf diesem Wege vom Fortgang unserer Bemühungen informieren.

Eine schöne Frühlingszeit und freundliche Grüße aus Opladen

wünschen Ihnen

Manfred Gruse und Markus Pott